

DER MONAT

EVANGELISCH IN UND UM INGOLSTADT



**ZUM THEMA:
KRANKHEIT**

Seite 2/3

**WELTGEBETSTAG
AM 4. MÄRZ 2011**

Seite 4

**PERLEN DES
GLAUBEN**

Seite 9

**ST. MARKUS: NEUES
PFARRERSEHEPAAR**

Seite 11

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



Dekan Thomas Schwarz

Foto: privat

„ICH BIN KRANK GEWESEN UND IHR HABT MICH BESUCHT!“

Dieses biblische Wort fasst zusammen, was zu den ureigenen Aufgaben unseres christlichen Glaubens gehört: sich um Menschen zu kümmern, die krank sind oder Hilfe im alltäglichen Leben brauchen. Da gilt es zunächst, ganz praktische Dinge zu organisieren wie regelmäßige Pflege, Kochen, Putzen oder Einkaufen. Viele Menschen übernehmen ganz selbstverständlich solche Aufgaben, wenn Angehörige oder Nachbarn krank sind und ihre Wohnung nur mit großen Mühen verlassen können. Das entlastet und schenkt die Sicherheit, dass der ganz normale Alltag auch einmal ohne eigenes Zutun gelingt.

Dazu gehört aber auch der Trost. Denn wer krank ist, muss erst einmal mit sich selber zurecht kommen. Ein gutes Wort, das ermuntert, das Gefühl, mit dem eigenen Schicksal nicht allein zu sein, oder ein Lachen, das von Herzen kommt, können da Wunder bewirken und tun der Seele gut. In unserer Kirche gibt es viele Menschen, die das als ihre Aufgabe sehen. Viele tun das im Verborgenen ohne darüber zu reden. Andere wirken ehrenamtlich in einem Besuchsdienst mit. Und es gibt Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, die ausschließlich in der Krankenhauseelsorge tätig sind.

Für alle diese Menschen sind wir dankbar, denn sie wirken mit an der Verantwortung, die wir Christinnen und Christen für Menschen haben, die Hilfe brauchen.

Dankeschön und Gottes Segen für diese wichtige Aufgabe!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit!

Ihr Dekan **Thomas Schwarz**

BESUCHSDIENST: SICH UM KRANKE KÜMMERN

KRANKENHAUSSEELSORGERIN SIMONE ZILlich-LIMMER, die seit Dezember 2009 in Kliniken in Ingolstadt als Krankenhauseelsorgerin tätig ist, bittet darum, dass sich Patienten melden, die gerne einen Besuch von der Krankenhauseelsorge wünschen oder dass Angehörige und Gemeindemitglieder solche Patienten unter der Telefonnummer der evangelischen Klinikseelsorge in Ingolstadt unter 0841- 880-1010 benennen.

Auch die Mitglieder des ehrenamtlichen Besuchsdienstkreises sind darüber hinaus gerne bereit, diesen Dienst in den verschiedenen klinischen und psychiatrischen Einrichtungen in Ingolstadt wahrzunehmen und Patienten zu besuchen.

Für das Jahr 2011 ist wieder ein Seminar für die ehrenamtlichen Besuchsdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter geplant, das die Teilnehmer über mehrere Wochen an jeweils einem Abend ausbildet. Angesprochen sind Menschen, die kontaktfreudig sind, die ihre Tätigkeit überdenken, den kollegialen Austausch suchen und sich gerne fortbilden wollen, aus der Motivation heraus, anderen Menschen helfen zu wollen und ihnen in einer schwierigen Phase ihres Lebens zur Seite zu stehen. Nähere Informationen zu dem geplanten Besuchsdienstseminar finden Sie in der nächsten Ausgabe des MONAT.



Krankenhauspfarrerin Simone Zillich-Limmer (Pastoralpsychologin, Supervisorin und Kommunikationstrainerin) betreut in Ingolstädter Kliniken vorwiegend die Bereiche Palliativ, Intensiv, Onkologie und Hospiz.

Foto: Gunther Feldmann

(gri)



WER WILL SCHON KRANK SEIN?

WIE VIEL SCHÖNER wäre es, über die Gesundheit zu schreiben, macht sie doch das Leben lebenswert. Aber wie viel uns Gesundheit wert ist, wissen wir vor allem in den Zeiten, wo sie uns abgeht. Wir nehmen jedoch über Unterschiede unsere Welt wahr: Durch Leiden wissen wir, was Freude ist, nach einer Auseinandersetzung erleben wir Versöhnung als befreiend.

Christus spricht: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. In Zeiten der Krankheit fühlen wir uns oft angefochten. Dann suchen wir Halt im Gebet, der Diagnose, an Heilungschancen, an fürsorglichen Menschen. In dieser Anfechtung fragen wir auch nach IHM: Christus. Wir suchen Gott auf neue Weise und fordern ihn

mit unseren Fragen und Klagen heraus: „Wieso ich? Wieso jetzt?“. Doch in dieser gefühlten Gottverlassenheit ist uns Gott nahe. Christus weiß wie kein anderer, was es heißt zu leiden. Er weiß, dass der Kelch eben nicht immer vorbei zieht, auch wenn man Gott noch so sehr darum bittet.

Krankheit ist ein Teil unseres Lebens. Jeder Mensch kennt sie, der eine mehr, der andere weniger. Aaron Antonovsky hat in seiner soziologischen Forschung herausgefunden, dass kein Mensch nur gesund oder nur krank ist. Antonovsky beschreibt mit dem so genannten Modell der Salutogenese das menschliche Sein als Balance. Er fragt nicht nur danach, was Menschen krank macht, sondern, was sie gesund erhält. Gesunde

Anteile werden gestärkt durch das Kohärenzgefühl: den Glauben, dass Leben und Welt sinnvoll sind. Dieser Zusammenhang erschließt sich durch Vertrauen, Verstehen und Aktivität.

Heil-Sein im umfassenden Sinn ist nicht möglich. Der Mensch kann weder das Reich Gottes vorwegnehmen noch ist er eine reparierbare Maschine. Aus theologischer Sicht müssen wir vielmehr anerkennen, dass Leiden ein Teil des menschlichen Seins ist. Gerade darin manifestiert sich unser Mensch-Sein, die Unmöglichkeit, so zu sein wie Gott. Wir müssen lernen anzunehmen, was ist.

Jesus, der Schmerzensmann, nimmt unsere Schmerzen nicht einfach weg. Weder Mensch noch Welt sind perfekt. Aber weil wir Gott als den glauben, der Heil und Heilung für seine Schöpfung und uns Menschen will, können wir über dem Kranken beten und in Gemeinschaft Trost finden (Jak. 5). Gott ist uns Beistand in der Not (Röm. 8,22). Aber erst am Ende der Zeit ist uns verheißen (Offb. 21), dass es kein Leid, kein Geschrei und keine Tränen mehr geben wird.

Aber nicht erst im Jenseits, sondern jetzt können wir Gott für unsere gesunden Anteile und Segnungen danken. Kranke Anteile, können wir ihm klagen. Klage heißt, dass wir nicht alles akzeptieren. Vieles ist noch nicht so, wie es sein sollte. Damit wird die Klage zum Zeichen der Hoffnung.

Die Gegenwart Gottes ist nicht nur in der Überwindung von Krankheit zu entdecken, sondern die Wunden des Lebens selbst sind Treffpunkte mit dem Mann der Schmerzen.

Insofern ist auch das Zusammenleben mit kranken Menschen nicht als Belastung zu verstehen, sondern als Bereicherung. Begegnungen mit Kranken können für uns zu Treffpunkten mit dem Gott werden, der sich nicht von dem Leid dieser Welt abgewandt hat, sondern uns Menschen unter die Haut gekrochen ist.

Simone Zillich- Limmer, Krankenhauspfarrerin

WIE VIELE BROTE HABT IHR?

DER WELTGEBETSTAG 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit – was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben und Fähigkeiten, die ihr dort teilen und einsetzen könnt, wo sie gebraucht werden? So direkt ist uns schon lange kein Weltgebetstag mehr „zu Leibe gerückt“. In der Gottesdienstordnung ist vorgesehen, dass die Gaben und Fähigkeiten aller Teilnehmenden im Gottesdienst aufgeschrieben, in Körben gesammelt und auszugsweise am Altar verlesen werden. Wie viele Brote habt ihr?, fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen, und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt. Diese Mutmachgeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes.

Auch wenn bereits 1936 schon einmal eine Gottesdienstordnung aus Chile kam, ist die diesjährige Weltgebetstagsbewegung in Chile jung. Denn erst im Jahr 2000 haben Frauen, die in verschiedenen Fraueninitiativen engagiert waren, eine Gruppe gebildet, aus der heraus das Weltgebetstags-Komitee erwachsen ist. Ein Zeichen für ökumenische Tatkraft, die für das überwiegend römisch-katholische Chile (gut 70 Prozent) etwas Neues ist. Auch unter den zirka 15 Prozent protestantischen Christinnen und Christen war Ökumene bisher kaum ein Thema.

In der Weltgebetstagsliturgie werden die Teilnehmenden nicht nur in der Landessprache Spanisch begrüßt, sondern auch mit Worten aus den indigenen Sprachen. Ein Hoffnungszeichen, dass unter Christinnen und Christen die ethnischen Grenzen überwunden werden sollen. Als die Liturgie schon fertig geschrieben war, erschütterten das Land das Erdbeben und die Flut vom Februar 2010. Und das Thema der Liturgie: Wie viele Brote habt ihr? wurde für die Verfasserinnen zur aktuellen Überlebensfrage und zur dringenden Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.

Renate Kirsch

4. MÄRZ 2011: WELTGEBETSTAG



WELTGEBETSTAGSTERMINE IN INGOLSTADT

In den evangelisch-lutherischen Gemeinden in Ingolstadt finden zum Weltgebetstag folgende Veranstaltungen statt:

ST. MATTHÄUS

04.03. 18:00 Matthäuskirche, anschließend gemütliches Beisammensein im Martin-Luther-Saal (Schrannenstr. 7)

18.03. 19:00 St. Monika (Allensteinstr. 2)

ST. MARKUS

04.03. 17:00 Pfarrsaal von St. Anton (Münchener Str. 40)

18.03. 19:00 St. Markus (Gemeindehaus am Anger 44)

ST. PAULUS

04.03. 18:00 Pauluskirche (Theodor-Heuss-Str.) mit den Gemeinden St. Josef, St. Peter und St. Willibald

BRUNNENREUTH

04.03. 19:00 Martinskirche, Team

11.03. 18:00 kath. Kirche Baar-Ebenhausen, Team

FRIEDRICHSHOFEN

04.03. 18:00 katholische Kirche St. Christoph Friedrichshofen zusammen mit der katholischen Partnergemeinde

PASSIONSZEIT: ANDACHTEN IN INGOLSTADT

DIE PASSIONSZEIT beginnt mit dem Aschermittwoch und dauert bis zum Sonnabend vor Ostern. Das sind genau 40 Tage als Vorbereitungszeit auf Ostern. Diese besondere Zeit kann man auch Fastenzeit oder österliche Bußzeit nennen. Sie beginnt nach dem Karneval. Das Wort leitet sich aus dem Lateinischen „Carne vale“ ab und bedeutet „Fleisch, lebe wohl“. Das heißt, Christen fasten in dieser Zeit. Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag. Heutzutage verzichtet man eher auf Dinge des Alltags wie Zigaretten, Alkohol oder Süßigkeiten. Die Menschen versuchen, aus alten Gewohnheiten auszubrechen und dabei Neues zu entdecken. In der Passionszeit denkt man besonders an den Leidensweg von Jesus. Dazu helfen Passionsandachten in der Kirche. Man erinnert sich, was Jesus vor seinem Kreuzestod erlitten hat und es stehen Lieder, Gebete und vor allem Bibeltexte im Mittelpunkt, die das Leiden von Jesus erzählen. In den Ingolstädter Kirchengemeinden finden folgende Passionsandachten statt.

ST. MATTHÄUS Mittwochs am 16., 23. und 30. März jeweils um 12 Uhr in der Matthäuskirche

ST. JOHANNES Freitags am 11., 18., 25. März und 1., 8., 15. April jeweils um 10 Uhr im Gemeindesaal von St. Johannes

ANDI WEISS TRITT AUF

ANDI WEISS ist Songwriter, Geschichtensammler und -erzähler. Der Münchener Diakon stellt seine neueste CD mit dem Titel „Heimat“ nun am 17. Februar um 19 Uhr in der Thomaskirche Friedrichshofen (Buchenweg 4) vor. Für seine Musik wurde Andi Weiss mit dem „Nachwuchspreis für Songpoeten“ und dem deutschen christlichen Musikpreis DAVID 2009 als „Bester Nationaler Künstler“ ausgezeichnet. Andi Weiss arbeitet als Diakon in einer evangelischen Kirchengemeinde in München mit überregionalem Auftrag. Als Moderator und Musiker tritt er bei zahlreichen Veranstaltungen, im Radio oder Fernsehen auf. (Karten 8,- € Abendkasse).

WOCHE FÜR PAARE

DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE Friedrichshofen bietet eine „Woche für Paare“ mit unterhaltsamem Programm unter Leitung von Sabine und Ekkehard Pohl im Gemeindezentrum Friedrichshofen im Februar an. Der 7.2. steht um 20 Uhr unter dem Motto „Der Ehegarten“ als anregender Abend für Paare mit Sektempfang und Imbiss. Am 12.2. kochen Paare beim Beckerwirt (4-Gänge Menü; 49 Euro pro Person). Am 13.2. gibt es um 10.30 Uhr den „Etwas anderen Gottesdienst“ mit Paarsegnung und Büchertisch in der Thomaskirche. Am 14.2. wird um 20 Uhr Trommeln für Paare (10,- € pro Person) im Gemeindezentrum Friedrichshofen angeboten.

FREUNDESKREIS AKADEMIE TUTZING

DER INGOLSTÄDTER FREUNDESKREIS der Evangelischen Akademie Tutzing hat sich für das Jahr 2011 das Vortragsthema „Berühmte Fälle“ gesetzt. Es wird um Persönlichkeiten oder Ereignisse gehen, die aus der Norm herausfallen und ihre Gegenwart und nachfolgende Zeiten beeinflusst haben. Zu Thema „Lawrence von Arabien“ referiert Helmut Henseler, Präsident der Deutsch-Jordanischen Gesellschaft e.V., am Mittwoch, 23. 2. um 19.30 Uhr im Elisa-Seniorenstift (Esplanade 15). Über den „Fall Dreyfus“ spricht der Historiker Dr. Markus Raasch von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt am Donnerstag, 24. 3. um 19.30 Uhr im Elisa-Seniorenstift (Esplanade 15).

GEMEINSAM ZUM KIRCHENTAG

DIE EVANGELISCHE JUGEND Ingolstadt bietet vom 1. bis 5. Juni eine ökumenische Fahrt zum Kirchentag nach Dresden unter dem Motto „99 Stunden IN Dresden DABEI“ für 99 Euro an. Kirchentag bedeutet wenig Schlaf, dafür eine Menge Eindrücke, Konzerte, Diskussionen, Gottesdienste, Bibelarbeiten und vieles mehr. Die Evangelische Jugend Ingolstadt organisiert dieses Event unter der Devise – gemeinsam mehr erleben! Teilnehmen können Jugendliche ab 16 Jahren. Die 99 Euro beinhalten die Teilnehmertüte, An- und Abreise, Unterkunft und Frühstück. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Evangelischen Jugend Ingolstadt (Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt, Telefon: 0841-93119-48).

WINTERFREIZEIT FÜR KINDER

DIE EVANGELISCHE JUGEND Ingolstadt veranstaltet vom 9. bis 13. März eine Winterfreizeit für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren im Dekanatsjugendheim Christoph-Simon-Haus in Riedenburg. Ein erfahrenes Team um Diakon Achberger wird die Kinder während der Tage begleiten. Auf dem Programm stehen viele coole Aktivitäten - gemeinsames Kochen, Stockbrot am Lagerfeuer, den Wald erforschen, Vorlesen, Faulenzen und vieles mehr. Die Kinderfreizeit mitten im Schuljahr kostet 130 Euro und beinhaltet Unterkunft, Verpflegung, Material und Reiseleitung. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Evangelischen Jugend Ingolstadt (Schrannenstraße 5, 85049 Ingolstadt, Telefon: 0841-93119-48).

DEKANATSKINDERTAG

UNTER DEM MOTTO „Freundschaft“ findet am Samstag, 26. Februar, wieder der beliebte Dekanatskindertag im neuen Gemeindezentrum St. Matthäus in Ingolstadt statt. Zwischen 11 und 15.30 Uhr bieten Jugendreferentin Petra Rohm und ihr Team wieder ein tolles Programm mit viel Spiel und Spaß für kleinen Besucher an. Diesmal wird das wichtige Thema „Freundschaft“ von allen Seiten unter die Lupe genommen. Daneben wird viel gesungen, gebastelt und gelacht, sodass keine Langeweile aufkommen kann. Außerdem wird ein gemeinsames, leckeres Mittagessen angeboten. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Evangelischen Jugend (Schrannenstraße 5, 85949 Ingolstadt, Telefon: 0841-93119-49).

KOCHSPASS IN DEN FERIEN

IN DEN OSTERFERIEN veranstaltet die Evangelische Jugend Ingolstadt am Mittwoch, 27. und am Donnerstag, 28. April wieder einen Kochkurs für acht- bis elfjährige Mädchen und Jungen, der schon in den Vorjahren immer sehr gut besucht wurde. Deshalb ist noch ein Kochkurs in den Sommerferien vom 1. bis 3. August geplant. Bei dem Kurs, der im Gemeindeforum von St. Matthäus stattfindet, lernen die kleinen Köche unter Anleitung von Petra Rohm und ihrem Team alles, was nötig ist, um ein gemeinsames Essen zuzubereiten. Da wird geschnippelt, gewürzt und abgeschmeckt – und am Schluss alles gemeinsam verspeist. Infos und Anmeldung bei der Evangelischen Jugend (Schrannenstraße 5, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841-93119-49).

VERANSTALTUNGEN DER ERWACHSENENBILDUNG

Die Erwachsenenbildung im evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirk Ingolstadt bietet folgende Veranstaltungen an.

Um telefonische Anmeldung wird gebeten 0841/17325 (Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt, ebw-in@t-online.de)

20.3. „Kunst & Genuss“, Fahrt zur Pinakothek der Moderne, München mit Themenführung mit W. Limmer, anschließend Brunch (35,- €)

2., 9., 16., 23.2. u. 2.3. 19:00-20:00 „Feldenkreis“ Gemeindeforum St. Matthäus (35,- €, Leitung: B. Kräck)

15., 22., 29.3. u. 5., 12.4. 17:30 Kurs 1, **18:45** Kurs 2, **Qigong** Gemeindezentrum St. Matthäus (30,- €, Leitung: E. M. Lefmann)

Mi 2., 9., 16., 23.2. u. 2., 9., 16., 23., 30.3. 20:00-22:00 Kreistänze ev. Kindergarten Spitalhof (5,- € pro Abend, Leitung: Monika Brand)

Do 24.2. u. 24.3. 19:15-21:15 Meditative Tänze im Jahreskreis Gemeindeforum St. Matthäus (5,- € pro Abend)

20.3. 17:00 „Tanz in den Frühling“ Pflanzenlabyrinth, Klenzepark (Leitung: M. Aschenbrenner), Führungen durch das Pflanzenlabyrinth ab April

20.-26.6. Wanderung „Luther auf Schusters Rappen“ Lutherweg Thüringen u. Sachsen-Anhalt (Leitung: H. Jehle u. W. Limmer), Anmeldung bis März

ST. JOHANNES		ST. PAULUS			BRUNNENREUTH			
JOHANNES-KIRCHE	JAKOBUSKIRCHE WETTSTETTEN	PAULUS-KIRCHE	GEMEINDEHAUS LENTING	GEMEINDE-ZENTRUM KÖSCHING	MARTINSKIRCHE INGOLSTADT-SPITALHOF	DREIEINIGKEITS-KIRCHE BAAR-EBENHAUSEN		
9:00 /Wein Pfr. Nagel	10:30 /Wein Pfr. Nagel	9:30 Pfr. Dr. Habermann		10:45 Pfr. Dr. Habermann, gleichzeitig	9:30 Pfr. Schwinn, gleichzeitig	11:00 Pfr. Schwinn	SO 06.	FEBRUAR 2011
9:00 Pfr. Herrgen	10:30 Pfr. Herrgen, gleichzeitig	9:30 Pfr. Bernath	10:45 Pfr. Bernath		9:30 Prädikant Baierl 11:00 MINIGd. Pfr. Spanos	11:00 Prädikant Baierl	SO 13.	
9:00 Pfr. Drescher	10:30 Pfr. Drescher	9:30 Pfr. Dr. Habermann		10:45 Konfirmanden gestalten Gd. gleichzeitig	9:30 Pfr. Spanos, gleichzeitig 19:00 Jugend-Abendgd., Diakonin Penning	11:00 Pfrin. Zorn-Traving – m. Verabschiedung durch Dekanin Schwarz, gleichzeitig	SO 20.	
							FR 25. – SA 26.	
9:00 Pfr. Drescher	10:30 Pfr. Drescher, gleichzeitig	9:30 Prädikantin Bukovics	10:45 Prädikantin Bukovics		09:30 Pfr. Spanos	11:00 Pfr. Spanos	SO 27.	
	16:45 ökumeni- sche Kinderkirche						DO 03.	MÄRZ 2011
9:00 /Wein Pfr. Herrgen	10:30 /Wein Pfr. Herrgen	9:30 Singgd. z. Faschingssonntag Pfr. Dr. Habermann, KMD Reinhold Meiser		10:45 Singgd. z. Faschingssonntag, Pfr. Dr. Habermann, KMD Reinhold Meiser	9:30 Pfr. Spanos	11:00 Pfr. Spanos	SO 06.	
9:00 Pfr. Herrgen	10:30 Pfr. Herrgen, gleichzeitig	9:30 Pfr. i.R. Potengowski	10:45 Pfr. i. R. Potengowski		9:30 Pfr. Schwinn, gleichzeitig	11:00 Pfr. Schwinn	SO 13.	
9:00 Pfr. Drescher	10:30 Pfr. Drescher	9:30 Dekan i.R. Schmeckenbecher		10:45 Dekan i.R. Schmeckenbecher, gleichzeitig	9:30 Pfr. Spanos 11:00 MINIGd. Team 19:00 Abendgd. Pfr. Spanos	11:00 Pfr. Spanos, gleichzeitig	SO 20.	
							FR 25. – SA 26.	
9:00 Pfr. Nagel	10:30 Pfr. Nagel, gleichzeitig	9:30 Pfr. Dr. Habermann	10:45 i. d. kath. Kirche in Hepberg Pfr. Dr. Habermann		9:30 Prädikant Bajerl, gleichzeitig	11:00 Prädikant Baierl	SO 27.	
SENIORENHEIMEN 16:30 (4.2./4.3. m.) Matthäus-Stift, Östliche Ringstr. 12 17:45 (11.2./11.3. m.) Bienengarten, Westliche Ringstr. 5 m. Pro Curand, Levelingstrasse Elisa, Esplanade 23.03. 18:00 Pflegeheim, Sebastianstr. 18 m. St. Josef, Eichenwaldstrasse, Gerolfing Heilig-Geist-Spital, Fechtgasse 1 m. Heilig-Geist-Spital, Fechtgasse 1 Katharinengarten Seniorenzentrum Reichertshofen m. Caritasheim St. Pius, Gabelsbergerstr. 46 Katharinengarten Phönix Danuvius Märzenbecherstr.		GOTTESDIENSTE IN KLINIKEN Sonntags 18:30 Kapelle im Klinikum Ingolstadt m. /Saft WEITERE GOTTESDIENSTE 20.03. 11:00 Gd. mal anders, St. Matthäus m. Konfirmandenvorstellung, Pfr. Berner Ökum. Bibelabende vom Pfarrverbund Ingolstadt Nord-Ost: 09.02. 20:00 Oberhaunstadt Pfarrheim St. Peter „Vater unser im Himmel - wer ist Gott für uns?“ 24.02. 19:30 Mailing Pfarrheim St. Martin „Geheiligt werde dein Name - der Mensch in Ehrfurcht vor dem Heiligen“ 21.03. 19:30 Etting im alten Pfarrstadel „Dein Reich komme - der Mensch auf der Suche nach Freundschaft mit Gott“ 30.03. 20:00 Ingolstadt St. Lukas Gemeindehaus „Dein Wille geschehe - will Gott das Beste für uns?“			PASSIONSANDACHTEN 11.03. 10:00 Passionsandacht, St. Johannes, Gemeindesaal 18.03. 10:00 Passionsandacht, St. Johannes, Gemeindesaal 25.03. 10:00 Passionsandacht, St. Johannes, Gemeindesaal 01.04. 10:00 Passionsandacht, St. Johannes, Gemeindesaal 08.04. 10:00 Passionsandacht, St. Johannes, Gemeindesaal 15.04. 10:00 Passionsandacht, St. Johannes, Gemeindesaal 16.03. 12:00 ökumenische Passionsandacht, St. Matthäus 23.03. 12:00 ökumenische Passionsandacht, St. Matthäus 30.03. 12:00 ökumenische Passionsandacht, St. Matthäus Weitere Informationen siehe Seite 4			

DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat Ingolstadt

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-12 • Fax: 0841/9337-37
Email: dekanat.ingolstadt@elkb.de
Dekane Gabriele und Thomas Schwarz:
0841/9337-12

KIRCHENGEMEINDEN

St. Matthäus

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-13 • Fax: 0841/9337-23
Email: pfarramt.stmatthaeus.in@elkb.de
Dekane Gabriele und Thomas Schwarz:
0841/9337-12
Pfarrer Christian Bernath: 0841/99369408
Pfarrer Claudia und Stefan Berner:
08458/343175
Pfarrer Michael Ziegler: 0841/8816656

St. Markus

Münchener Str. 36 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/940907 • Fax: 0841/9319983
Email: pfarramt.stmarkus.in@elkb.de
Pfarrer Andreas Jacobasch: 0841/9006636
Pfarrer Axel Conrad: 0841/9319985
Pfarrer Julia Conrad: 0841/9319985

St. Lukas

Christoph-von-Schmid-Str. 12 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/920512 • Fax: 0841/920616
Email: sankt.lukas@t-online.de
Pfarrer Stefan Köglmeier: 0841/920512
Pfarrer Gunther Nagel: 0841/8835248

St. Johannes

Ettinger Str. 47 • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/81398 • Fax: 0841/41415
Email: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de
Pfarrer Christoph Drescher: 0841/81398
Pfarrer Markus Herrgen: 0841/81398
Pfarrer Gunther Nagel: 0841/8835248

St. Paulus

Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/58585 • Fax: 0841/26064
Email: sekr.paulus-in@gmx.de
Pfarrer Dr. Jürgen Habermann: 0841/3798030

Brunnenreuth

Hans-Kuhn-Str. 1 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/7075 • Fax: 08450/1655
Email: Pfarramt@brunnenreuth.de
Pfarrer George Spanos: 08450/7075
Diakonin Kathrin Penning: 08450/9567

Friedrichshofen

Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/81799 • Fax: 0841/82138
Email: thomaskirche-in@t-online.de
Pfarrer Sonja Schobel: 0841/81799

ARBEITSBEREICHE

Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt Ingolstadt

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-0 • Fax: 0841/9337-27
Email: kga-in@elkb.de
Geschäftsführer Diakon Frank Beyes:
0841/9337-0

Erwachsenenbildung

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/17325 • Fax: 0841/ 8817285
Referent: Wolfgang Limmer: 0841/17325

Evang. Jugend im Dekanatsbezirk

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/93119-48 • Fax: 0841/93119-50
Email: ej-ingolstadt@bingo-ev.de
Geschäftsführender Diakon Christian Achberger: 0841/93119-48

Krankenhausseelsorge

Klinikum Ingolstadt
Telefon: 0841/880-1010
Bereitschaftshandy: 0175/8595703
Pfarrerinnen Simone Zillich-Limmer
simone.zillich-limmer@klinikum-ingolstadt.de

Evangelische Aussiedlerarbeit

Permoserstr. 69 • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/8856380 • Fax: 0841/88563819
Email: evaausin@freenet.de
Johannes Hörner: 0841/8856380
Pfarrer Markus Herrgen: 0841/8856380

Diakonisches Werk Ingolstadt

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/93309-0 • Fax: 0841/93309-25
Email: info@dw-in.de
Geschäftsführender Diakon Christof Bayer:
0841/93309-11

Öffentlichkeitsarbeit

Ziegelbräustr. 9 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/32930 • Fax: 0841/32914
Email: der.monat@gmx.de
Öffentlichkeitsreferentin: Heidrun Th. Grigoleit

Kirchenmusik im Dekanatsbezirk

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-20
Email: kirchenmusik.ingolstadt@elkb.de
Kirchenmusikdirektor Reinhold Meiser:
0841/9337-20

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Regionalstelle Ingolstadt (kda) und
Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen
Kreise Ingolstadt und Neuburg (afa)
Ziegelbräustr. 9, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/910985 und 9312488
Fax: 0841/910986
Email: info@kda-ingolstadt.de
www.kda-ingolstadt.de

TELEFONSEELSORGE

Die Telefonseelsorge ist ein Beratungs- und Seelsorgeangebot der evangelischen und katholischen Kirche.
Telefon: 0800/1110111 und 0800/1110222

EVANGELISCHE KINDERGÄRTEN

Evang. Kindergarten St. Markus

Asamstr. 24 • 85053 Ingolstadt
Telefon: 0841/65212 • Fax: 0841/9315635
Email: kiga_st.markus_ingolstadt@arcor.de

Evang. Kindergarten St. Lukas

Feldkirchener Str. 91 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/920544
Email: kiga-st-lukas@gmx.de

Evang. Kindergarten St. Johannes

Ettinger Str. 47a • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/86434
Email: kiga.stjohannes.in@gmx.net

Evang. Kindergarten St. Paulus

Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/53409
Email: kiga_st_paulus_ingolstadt@arcor.de

Evang. Kindergarten Spitalhof

Hans-Denck-Str. 22 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/271 • Fax: 08450/928431
Email: Kindergarten@brunnenreuth.de
www.kindergarten.brunnenreuth.de

Evang. Thomas-Kindergarten

Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9819467 • Fax: 0841/9819576
Email: Thomas.KiTa@web.de

Kindergärten des Diakonischen Werks:

Anne-Frank-Integrationskindergarten

Isidor-Stürber-Str. 4 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/8869515 • Fax: 0841/8869516
Email: anne-frank@dw-in.de

Sternenhaus Kinderkrippe / Kindergarten

Richard-Wagner-Str. 30 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 / 9933546
Email: Sternenhaus@dw-in.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Ingolstadt
Dekan Thomas Schwarz
Schrannenstr. 7, 85049 Ingolstadt

Redaktion:

Redaktionsleitung Heidrun Th. Grigoleit (gri)
verantwortlich im Sinne des Presserechts
Redaktion: Ursula Silvester (sil),
Dietmar Tank (TK), Ursula Wimberger (wim)
Ziegelbräustraße 9, 85049 Ingolstadt
Tel: 0841-32930 (Mo., Di., Do. vormittags)
Email: der.monat@gmx.de

Auflage: 14.000

Erscheint alle zwei Monate, die eingelegten
Gemeindeseiten werden eigenverantwortlich
von den Kirchengemeinden hergestellt.
Seite 10: verantwortlich Evangelische Aussiedlerarbeit
Ingolstadt

Redaktionsschluss: Ausgabe April/Mai 2011: 4.3.2011



Das Perlenarmband, dessen Perlen sich mit den Themen des Glaubens aus dem eigenen Leben verbinden.

Foto:privat

PERLEN DES GLAUBENS

VIELE JUNGE GOTTESDIENSTBESUCHER KAMEN

PERLEN DES GLAUBENS war Thema beim „etwas anderen Gottesdienst“ in Friedrichshofen, den zum ersten Mal die neue Pfarrerin Sonja Schobel mit erfreulich vielen jungen Gottesdienstbesuchern feierte. Mittelpunkt war ein Perlenarmband, mit dessen Perlen sich Themen des Glaubens und aus dem eigenen Leben verbinden. Die goldene „Gottesperle“ etwa steht für Segen, Schutz und Kraft. Die perlmuttfarbene „Ich-Perle“ soll anregen, über sich selber nachzudenken und berührt die weiße „Tauf-Perle“. Die „Perlen des Glaubens“ sind eine Hilfe zum Beten und erinnern im Alltag immer wieder an den Glauben. Viele Besucher ließen sich vom Sinn der Glaubensperlen überzeugen und erstanden am Ende des ungewöhnlichen Gottesdienstes eine der wunderschönen Perlenketten, die auf eine Idee des schwedischen Bischofs Martin Lönnebo zurückgehen. Er hatte griechische Fischer beim Spiel mit ihren Ketten beobachtet, als er bei einem Sturm mehrere Tage auf einer griechischen Insel verbringen musste.
Ursula Silvester



„BIBLISCHES KOCHEN“ IM GEMEINDEZENTRUM VON ST. JOHANNES

EVA VERFÜHRTE IHREN ADAM mit einer paradisischen Frucht, Jakob und Esau feilschten um ein Linsengericht und Jesus verwandelte bei einer Hochzeit Wasser in Wein. Die Bibel ist voll von Geschichten, bei denen Essen und Trinken eine wichtige Rolle spielen. Und weil es schon in der Bibel heißt, „der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von dem was aus dem Munde des Herrn kommt“ (Deuteronomium 8,3), werden beim „Biblisches Kochen“ in St. Johannes mit Religionspädagogin Carmen Dornberger nicht nur verschiedene Gerichte nachgekocht, sondern auch die entsprechenden Bibelstellen und damit auch die Umstände, unter denen die Speisen damals zubereitet wurden, genauer betrachtet. Falls Sie Lust auf eine kulinarische Reise durch die Bibel haben, dann kommen Sie zu einem der folgenden Montage: Die biblischen Kochtreffen am 28.2., 28.3., 18.4., 16.5. und 27.6. beginnen jeweils um 19 Uhr und finden im Gemeindezentrum St. Johannes (Ettinger Str. 47) statt. Um Anmeldung wird gebeten (Tel.: 08 41 - 81 398 oder Mail: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de). Bitte eine Schürze mitbringen!



EIN UNGEWÖHNLICHES KRIPPENSPIEL gab es am Heilig Abend in Brunnenreuth. Maria und Joseph traten nicht auf! Dafür wurde mit Engelsjury „Der Himmel sucht den Superstar“ gespielt. Die Stars (unser Bild) konnten sich in jedem Fall sehen lassen. Und die frohe Botschaft von der Geburt Jesu wurde ganz neu gehört und gesehen. Foto: privat

MARIA AUS EVANGELISCHER SICHT

DEKAN I. R. HELMUT JEHLE SPRACH IN INGOLSTADT

WIE KÖNNEN evangelische und katholische Christen über Maria ins Gespräch kommen? Dass hier ein bereichernder Dialog möglich ist, machte der ehemalige evangelische Dekan von Ingolstadt, Helmut Jehle, bei einer gemeinsamen Veranstaltung der katholischen und evangelischen Erwachsenenbildung Ingolstadt Ende des Jahres deutlich. Bereichernd für Katholiken, so Jehle im Gespräch mit der Katholischen Stadtkirche Ingolstadt, könne sein, dass evangelische Christen Maria in erster Linie in ihrer Beziehung zu Jesus Christus sehen. Sie sei die erste Zeugin Jesu Christi. Für evangelische Christen könne indessen die emotionale Nähe der Katholiken an Maria bereichernd sein. Allerdings müsse da nicht Maria im Mittelpunkt stehen. Genauso könne es hilfreich sein, eine gute Beziehung zu anderen Gestalten des Neuen Testaments oder der Glaubensgeschichte aufzubauen. Dekan Helmut Jehle lebt heute im Ruhestand in Augsburg. Eingeladen hatten das Evangelische Bildungswerk und die Katholische Erwachsenenbildung Ingolstadt.

Raymund Fobes

PARTNERSCHAFT MIT KERTSCH

BESUCH AUS KERTSCH IM MÄRZ IN INGOLSTADT

IM SEPTEMBER 2008 besuchte eine kleine Gruppe aus dem Dekanat Ingolstadt unter der Leitung von Pfarrer i.R. Helmut Küstenmacher die evangelische Gemeinde Kertsch auf der Halbinsel Krim in der Ukraine. 2009 folgte ein Gegenbesuch in Ingolstadt und im Mai/Juni 2010 war eine Gruppe von 16 Personen erneut in Kertsch. Im März 2011 wird eine Abordnung aus Kertsch in Gemeinden des Ingolstädter Dekanates zu Gast sein. So ist eine für beide Seiten bereichernde Partnerschaft entstanden, die von der bayerischen Landeskirche gefördert wird. Auch diesen Sommer gibt es die Möglichkeit, Kertsch und die Insel Krim kennen zu lernen (siehe nächster Artikel).

Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch:

Evangelische Aussiedlerarbeit

Permoserstr. 69 • 85057 Ingolstadt

Tel. 0841/88 56 380 • Fax 0841/88 56 38 19

Email: evaausin@freenet.de

www.aussiedlerarbeit.de

Kirchliche Dienste: Pfarrer Markus Herrgen

Soziale Dienste:

Sozialpädagoge Johannes Hörner

Jugend Migrationsdienst

Richard-Wagner-Str. 63 • 85057 Ingolstadt

Tel. 0841/88 56 38 22 • www.jmd-ingolstadt.de

Sozialpädagogin Karoline Schwärzli-Bühler

und Mehmet Celik



GEMEINSAM UNTERWEGS

REISEN IN KLEINEN GRUPPEN MIT DER EVANGELISCHEN AUSSIEDLERARBEIT 2011

Urlaub und Begegnung auf der Krim Leitung Pfr. i.R. H. Küstenmacher

11. - 25.6.2011 (bayerische Pfingstferien), 980 € für Flug, Zug, Bus und Vollpension.

Anreise über Odessa, Unterkunft in der Ferienanlage ‚Kazantip‘ direkt am Asowschen Meer. Ausflüge in die nähere Umgebung, Besuche u. Begegnungen in Kertsch.

Gegen Aufpreis (400 €) fünftägige **Exkursion auf der Krim**: Sudak, Jalta, Sewastopol, Bachtschisaraj unter der Leitung der Ingolstädter Sozialpädagogin Christina Schöngart.

Mongolei und Gobi Leitung: Galya Tungalag

2. - 16.8.2011 € 2380 für Flug, Aufenthalt in Ulanbator, Rundfahrt, Vollpension.

Unterkunft in landestypischen Jurten Camps. Jolynschlucht, Wanderdünen, Wüste Gobi, Kloster Erdene Zuu von Karakorum, heiße Quellen von Zencher, Besuche bei Nomadenfamilien, Przewalski-Wildpferde, Ögüj Nuur-See, Filzprojekt, Begegnung mit der Klostervorsteherin von Erdene Khamba.

Sibirien erleben Leitung: Charly Kornprobst

6.-20.8.2011 € 2380 für Flug, Transsibirische Eisenbahn, Bootsfahrten, Ausflüge,

Unterkunft und Halbpension (teilweise Vollpension). Flug nach Omsk, Bootsfahrt zum Archaikij Kloster, Unterkunft in Familien. Zugreise (2 Tage) mit der Transsib nach Irkutsk. Dort Fahrt mit der alten Baikalbahn. Busfahrt auf die Insel Olchon im Baikalsee. Unterkunft im Feriencamp von Olchon. Wanderungen, Begegnung mit

einem Schamanen, russische Banja, Fischsuppe am Lagerfeuer, Stadtbummel in Irkutsk. Rückflug nach Moskau, dort Stadtbesichtigung.



INGOLSTÄDTER NETZWERK FÜR ERZIEHUNGS- UND SOZIALKOMPETENZ

INES ist eines der sozialen Projekte der Evang. Aussiedlerarbeit.

Es basiert auf drei Säulen:

Erste Säule: Aufbau eines Netzwerkes zur Unterstützung von Familien mit Migrationshintergrund, vor allem in den Bereichen Bildung und Erziehung.

Zweite Säule: Schulung von Muttersprachlern über Form, Inhalt und Ziele des deutschen Bildungssystems. Diese „Bildungsbegleiter“ geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Familien weiter.

Dritte Säule: Stärkung der Erziehungs- und Sozialkompetenz der Eltern, sowie Unterstützung der Kinder in Form von gezieltem Lernen für den Unterricht oder durch Vermittlung von Hilfestellungen für das Lernen. Wie auch die Reisen, so steht auch INES unter der Trägerschaft des Förderkreises für Evangelische Jugendarbeit e.V. Es arbeitet eng zusammen mit der Stadt Ingolstadt und unserem Jugend Migrationsdienst. Gefördert wird es vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.



Auf dem Bild sehen Sie die ersten Bildungsbegleiter im Alten Rathaus Ingolstadt nach der Überreichung ihrer Zertifikate. Die Sozialpädagogin Sabrina Bauer leitet das Projekt.



INGOLSTADT WIR KOMMEN!

PFARRERSEHEPAAR CONRAD AB MÄRZ IN ST. MARKUS

Das Pfarrersehepaar Julia und Axel Conrad übernimmt Anfang März die Pfarrstellen I und III in der Ingolstädter Markusgemeinde und wird am 20. März um 15 Uhr in die neuen Ämter eingeführt.

AM ERSTEN MÄRZ treten das Pfarrersehepaar Axel und Julia Conrad ihren Dienst auf den Ingolstädter Pfarrstellen Markus I und Markus III gemeinsam an. Natürlich sind beide schon ganz gespannt und voller Erwartung, was dieser neue Lebensabschnitt für sie und die Familie bringen wird und freuen sich auf die neue Gemeinde, die neuen Schulen und das neue Lebensumfeld. Die Pfarrersleute, die beide Ende der 60er-Jahre geboren sind - Julia Conrad in Pinneberg in Schleswig-Holstein und Axel Conrad in München - lernten sich während des Theologie-Studiums in Marburg kennen und studierten danach in Zürich und Kiel gemeinsam weiter. Lea, die älteste Tochter, wurde vor elf Jahren am Ammersee geboren, dort lebte Familie Conrad während der Vikariatszeit von Axel Conrad in Herrsching. Später führte der Weg nach Mittelfranken, in Neuendettelsau war der Familienvater Assistent des Rektors der Diakonie und Ehefrau Julia im Vikariat in Heilsbronn. Tochter Beate wurde in Neuendettelsau geboren und zog 2003 dann schon mit nach Niederbayern in die Gemeinde Pocking.

Als Stellenteiler war das Pfarrersehepaar nun die letzten gut sieben Jahren in Pocking tätig und konnte dort reichlich Erfahrungen sammeln im alltäglichen Gemeindeleben: „Wir haben Gottesdienste gehalten und getauft, gebaut, renoviert und Schadstoff-saniert, das Konfi-Camp ins Leben gerufen und eine Theatergruppe für Kinder, Schulunterricht gegeben und, und, und...“ Dabei konnten die beiden Pfarrer viele interessante Begegnungen machen - mit russlanddeutschen Familien ebenso wie in der ökumenischen Zusammenarbeit mit katholischen Einheimischen oder mit den in die Diaspora zugezogenen Protestanten aus allen Ecken des Landes. Tochter Sophia komplettierte vor sechs Jahren die Pfarrersfamilien und buchstabiert in der ersten Klasse gerade fleißig und in gespannter Erwartung „Ingolstadt“. Am 20. März um 15 Uhr werden die Conrads von Dekanin Gabriele Schwarz ins neue Amt in der Markuskirche eingeführt. Für den musikalischen Rahmen sorgen der Posauen- und der Gospelchor, daran schließt sich ein kleinen Empfang. (gri)

NEUER PFARRER FÜR ST. PAULUS

CHRISTOPH SCHÜRMAN heißt der neue Seelsorger, der am 1. April seine Arbeit auf der zweiten Pfarrstelle St. Paulus antreten wird. Pfarrer Schürmann ist 48 Jahre alt und kommt aus Laufach bei Aschaffenburg. Dort war er für rund 1000 evangelische Gemeindeglieder zuständig. Außerdem fungierte er als Dekanatsbeauftragter für die Notfallseelsorge im Dekanatsbezirk Aschaffenburg. Eine große Rolle spielen für Pfarrer Schürmann auch ökumenische Begegnungen und Gottesdienste in jeder Form. In St. Paulus wird Schürmann für die Evangelischen in Kösching, Lenting und Hepberg zuständig sein. (gri)



PFARRERIN GEHT IN ELTERNZEIT

PFARRERIN RENATE ZORN-TRAVING, die seit Ende 2006 die zweite Pfarrstelle in Brunnenreuth innehatte, wird am 20. Februar um 11 Uhr in der Dreieinigkeitskirche verabschiedet. Sie verlässt die Pfarrstelle, da sie Elternzeit nimmt. Die Pfarrerin kümmerte sich vor allem um das Gemeindeleben rund um die Dreieinigkeitskirche mit Baar-Ebenhausen, Reichertshofen, Karlskron und Zuchering. Sie bot dort viele Familiengottesdienste an, baute einen Frauentreff auf und engagierte sich für Konfirmanden und bei der Neugestaltung der Räume in Ebenhausen. (gri)



NEUER PFARRER FÜR VOHBURG

REINHARD WEMHÖNER, Pfarrer und Sozialpädagoge, wird im Februar die Pfarrstelle in Vohburg antreten. Nach dem Vikariat war Pfarrer Wemhöner Mitarbeiter der Stadtmission Nürnberg, dann Referent in der Landesgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes Bayern, später Abteilungsleiter bei der Inneren Mission München und von Juli 2001 bis November 2009 als „Theologischer Vorstand“ des Diakonischen Werkes in Augsburg tätig. Zuletzt vertrat Reinhard Wemhöner die beiden vakanten Pfarrstellen in Aichach. Der 54-jährige Pfarrer wird am 13. Februar um 16 Uhr von Dekan Schwarz ins Amt eingeführt. (gri)



ZUM SCHLUSS

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE:

„7 WOCHEN OHNE“

Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld, oder die Technik oder einfach die Verhältnisse. Die Fastenaktion „7 Wochen ohne“ ermuntert: Schluss mit den faulen Ausreden. Wer sich traut „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung bittet, ist stark. Das Motto 2011 heißt: „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

